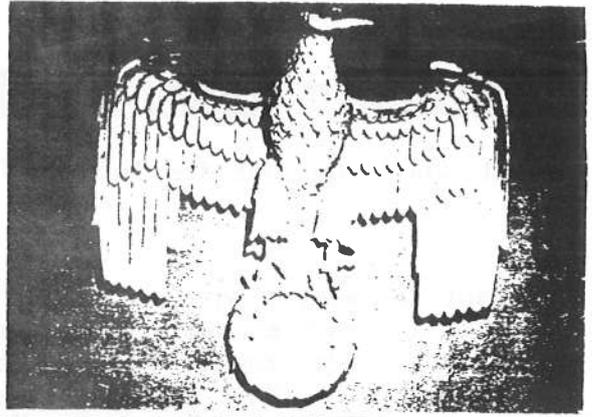


»DER GIPFEL DER GELIEBTEN«

**DSEA.:
COURAGE/WIEN, MAI 1985**



GIPFELKONFERENZ

SUMMIT CONFERENCE

2D, 1H, DEK.

**VON
R.D. MACDONALD**

**DEUTSCHE FASSUNG VON
HELMUT QUALTINGER**



Als Bürge für die Qualität des Stückes kann Helmut Qualtinger gelten, der die deutsche Fassung hergestellt hat.

Wenn die Eva mit der Clara . . .

Das Stück ist eine erträumte Anekdote aus den höchsten faschistischen Kreisen mit einer decouvrierenden Sprengkraft, die zu seifenblasen-ähnlichen Lachern ausreicht und keine Mißstimmung über allzuweit getriebene politisch-moralische Frivolität aufkommen läßt. Um so mehr als die Regie von Emmy Werner sehr gut geglückt, witzig und präzise genug ist, um den Darstellern den richtigen Rahmen für ihre Rollengestaltung abzustrecken. Erika Deutinger spielt eine zwischen Zickigkeit und Ausbruchslust schwankende, die bieder-bayrische gut artikulierende Eva Braun, Edith Leyrer eine den Genüssen des Lebens nicht abholde Vollblutitalienerin und Harald Pichlhöfer einen herrlich verklemmten, dienstefrigen Nazisoldaten.

Die Presse

Die Stimme ihres Herrn

Ein Stück, das den Schauspielerinnen viele Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Volksstimme

Strindberg daheim bei Führers

Helmut Qualtinger hat die deutsche Fassung mit giftigem Witz versehen.

AZ

Es fängt so harmlos an. Man ist—die Dekoration läßt keinen Zweifel—irgendwo in besseren Nazikreisen, das zeigen Reichsadler, Hitlerbüste, und später werden zum allgemeinen Schmunzeln mit Hakenkreuzen bestickte Pölster gebracht. Kurz gesagt, Ort der Handlung ist die Reichskanzlei, 1942. Herrin des Salons: Eva Braun, in dickstem Bayerisch parlierend, rauchend mit hörbarer Vorliebe für amerikanische Tanzmusik, also mit einigen Eigenschaften, die ihr "Freund" nicht schätzt. Ein junger, sehr verwirrter Wachsoldat hat auf die Dame aufzupassen, die Besuch erwartet: Während der Führer und der Duce in anderen Räumen eine Gipfelkonferenz abhalten, sollen sich die Frauen miteinander unterhalten — also stöckelt Clara Petacci herein, und angesichts solcher Ausgangsposition kann die Sache des ungeteilten Interesses sicher sein. Wenn die Eva mit der Clara...

Eigentlich unverständlich, daß angesichts der kaum je erlahmenden Attraktivität des Dritten Reiches noch kein deutsches Theater danach gegriffen hat. Wenn man nun die deutschsprachige Erstaufführung in der "Courage" sieht, versteht man allerdings warum. Wa anfangs ungemein frechen Boulevard mit Kultfiguren von einst verspricht, nimmt eine Wendung vom Grotesken ins Grausige, die von niemandem leicht mitzuvollziehen ist.

Regisseurin Emmy Werner bekennt sich zu dem Stück in seiner ganzen Radikalität.

Wiener Zeitung

Diktator-Frauen üben sich in maskuliner Nachahmung

Emmy Werner hat es verstanden, neunzig Minuten packend zu inszenieren. Was sich anfänglich wie eine groteske Hausfrauenkomödie ausnimmt, entwickelt sich bald zu einem magenbitteren Sketch britischen Humors.

Zwei Frauen, die unkritischen Opfern der faschistischen Weltanschauung ihrer großenwahnsinnigen Männer, üben sich in maskuliner Nachahmung. Widerspenstig in kleinen Dingen, halten sie in großen den Mund. Eine ebenso antifaschistische wie antifeministische Posse.

Kurier

THOMAS SESSLER VERLAG

A·1010 WIEN, JOHANNESGASSE 12

0222/52 32 84

D·8 MÜNCHEN 2, THERESIENSTR. 7

089/28 32 13

TEXT UND GESTALTUNG: EVA FEITZINGER